



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GESCHICHTE UND THEORIE
DER BIOLOGIE

Mitteilungen Nr. 81 (April 2019)

Inhalt

Vorwort	
1 Ostergrüße unseres Vorsitzenden	2
2 Programm zur 28. Jahrestagung der DGGTB in Bonn	3
3 Organisatorische Hinweise zur 28. Jahrestagung	6
4 Aus der Gesellschaft	7
5 Neuerscheinungen	8
6 Veranstaltungshinweise	12
Anlagen	

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 richtet unser Vorsitzender Ostergrüße an die Mitglieder der DGGTB.

Im 2. Kapitel finden Sie das Programm zu unserer kommenden Jahrestagung, die wir vom 14. bis zum 16. Juni in Bonn zum Thema *Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen* veranstalten.

Kap. 3 enthält einige organisatorische Hinweise zur Jahrestagung, unter anderem zur Anmeldung und den Tagungsgebühren.

In Kap. 4. finden Sie einige kürzere Nachrichten aus der Gesellschaft.

In Kap. 5 und 6 möchten wir Sie auf einige jüngere Veröffentlichungen im Bereich Biologiegeschichte, sowie auf die Ausstellung „Haeckel on Stage“ in Jena und den Studienkurs *Imaginarien der Kraft* hinweisen.

Diesen *Mitteilungen* beigefügt sind das Plakat und die Anmeldekarte zu unserer 28. Jahrestagung, sowie zahlreiche Materialien zu Neuerscheinungen.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Ostergruß unseres Vorsitzenden

09.04.2019

Liebe Mitglieder der DGGTB,

die beiden Tagungen unserer Gesellschaft im vergangenen Jahr waren ein erfreulicher Beleg dafür, dass die DGGTB lebt und aktiv ist. Die Jahrestagung in Jena war bestens besucht, Vorträge und Diskussionen bewegten sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau, die Organisation durch Uwe Hoßfeld und sein Team war exzellent. Besonders positiv ist zu vermerken, dass so viele Studierende an dieser Tagung teilgenommen haben. Wissenschaftlich nicht weniger anspruchsvoll war das Symposium in Lippstadt über „Zusammenhang und Gegenseitigkeit – Hermann Müllers Lippstädter Lehrplan und Pädagogik von 1865 als Anregung für eine moderne schulische Bildung im Fach Biologie“. In Räumen des Ostendorf-Gymnasiums trafen sich Mitglieder der DGGTB, der Müllerfreunde Lippstadt, und der Europaschule Ostendorf-Gymnasium und tauschten sich in entspannter Atmosphäre über Leben und Wirken des bedeutenden Naturforschers und Pädagogen Hermann Müller aus. In der Aula des Ostendorf-Gymnasiums, in dem das Symposium stattfand, wurde auch eine Ausstellung über die Postkarten-Korrespondenz von Hermanns älterem Bruder Fritz Müller gezeigt. Diese Ausstellung war in der brasilianischen Stadt Blumenau, in der Fritz Müller lebte, konzipiert worden. Die praktische Herstellung der Exponate war vom Biohistoricum in Bonn unterstützt worden, und die Ausstellung war schon in Bonn und in Greifswald präsentiert worden.

Soweit Sie die *Annals of the History and Philosophy of Biology* beziehen, haben Sie innerhalb der letzten zwölf Monate gleich fünf neu

erschienene Bände erhalten. Damit ist diese Zeitschrift fast wieder im angestrebten Jahrestakt. Sollten Sie nicht zu den Abonnenten zählen, so bitte ich Sie herzlich zu prüfen, ob Sie sich nicht doch zu einem Bezug entschließen könnten. Für die Rolle und das Gewicht der DGGTB in der deutschen wie der internationalen Wissenschaftslandschaft sind die Auflagenhöhe und die inhaltliche Attraktivität der *Annals* von entscheidender Bedeutung. Also appelliere ich an Sie nicht nur, die *Annals* zu abonnieren, sondern auch dort spannende und wichtige Beiträge zu publizieren.

Unsere diesjährige Jahrestagung unter dem Thema „Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene – Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen“ findet wieder im bewährten Rahmen des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig* in Bonn statt, vom 14. bis 16. Juni. Das Tagungsprogramm ist gefüllt mit hochkarätigen Vorträgen und bietet Raum für angeregte Diskussionen und informelle Begegnungen.

Ich würde mich freuen möglichst viele von Ihnen bei dieser Gelegenheit begrüßen zu können und wünsche Ihnen bis dahin eine gute Zeit und erfreuliche und entspannte Ostertage

Theo Michael Schmitt

2 Programm zur 28. Jahrestagung 2019

Tagungszeitraum: 14. – 16. Juni 2019
Tagungsthema: Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene –
Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie
der Biologie e. V.
Tagungsortlichkeit: Zoologisches Forschungsmuseum Alexander
Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn (Hörsaal)
Anmeldung: erbeten bis zum 31. Mai 2019

Wie bereits in der letzten Ausgabe der *Mitteilungen* angekündigt, findet die diesjährige 28. Jahrestagung unserer Gesellschaft zum Thema *Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene – Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen* in Bonn statt. Auf den Call for Papers für die Veranstaltung hatten uns bis Mitte Februar 24 spannende Vortragsanmeldungen erreicht, die in das Tagungsprogramm aufgenommen wurden und neben dem Rahmenthema auch wieder freie Themen behandeln. Darüber hinaus findet am Freitag, 14. Juni 2019 ab 19:00 Uhr ein öffentlicher Abendvortrag statt: Dr. Bernd Tenbergen vom Westfälischen Landesmuseum für Naturkunde wird über *Wissenschaft und Museumsarbeit mit Humor und Witz – Eine naturkundliche Reise mit dem Zoologen Prof. Dr. Hermann Landois (1835–1905) durch Europa* sprechen.

Sie sind herzlich eingeladen, an unserer Jahrestagung teilzunehmen! Zudem freuen wir uns über die Streuung der Information und der diesen *Mitteilungen* beigefügten Materialien.

Bitte beachten Sie auch die im nächsten Kapitel aufgeführten organisatorischen Hinweise.

Freitag, 14.06.2019

ab 8:30 Uhr	Ankommen und Registrierung	
09:00–09:30	Michael SCHMITT (Greifswald) & N.N.	Grußwort & Eröffnung der 28. Jahrestagung durch den Vorsitzenden der DGGTB e.V.
09:30–09:50	Angela STRAUß (Tübingen)	Die Bedeutung von Schenkungen für Museumsgründungen (1770–1815)
09:50–10:10	Jutta HELBIG (Berlin) & Stefanie JOVANOVIC-KRUSPEL (Wien)	Naturhistorische Museen – Begehbare Lehrbücher der Natur
10:10–10:30	Hermann Josef ROTH (Bonn)	<i>Μουσείον – reliquarium</i> – Naturalienkabinett – Missionsmuseum. Wegbereiter und Seiteneinsteiger der naturkundlichen Präsentation
		– Pause (20 Minuten) –
10:50–11:10	Christa RIEDL-DORN (Wien)	Zur Geschichte des Naturhistorischen Museums Wien – Von der kaiserlichen Privatsammlung zu den Hof-Kabinetten (1750–1851)
11:10–11:30	Rainer HUTTERER (Bonn)	Vom privaten Naturalienkabinett zum Forschungsmuseum: Gründungsgeschichte des Zoologisches Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn

11:30–11:50	Ulrich SCHMID (Stuttgart)	Naturkundemuseum Stuttgart: Vom Naturalien-Cabinet zum modernen Forschungsmuseum – Mittag (100 Minuten) –	15:30–15:50	Michael MARKERT (Göttingen)	Hallenser Natürlichkeit. Zur Didaktik naturkundlicher Objekte um 1900 am Beispiel Schlüters – Unterbrechung –
13:30–13:50	Jenny BRÜCKNER (Dresden)	„von einigen kostbaren Muschel- Cabinetern, so man itzo in Dreßden antrifft“ – Privatsammlungen in der sächsischen Residenzstadt des 18. Jahrhunderts	ab 19:00 Uhr	Bernd TENBERGEN (Münster)	Öffentlicher Abendvortrag: Wissenschaft und Museumsarbeit mit Humor und Witz – Eine naturkundliche Reise mit dem Zoologen Prof. Dr. Hermann Landois (1835–1905) durch Europa
13:50–14:10	Simon REBOHM (Halle)	Mobilität, Medialisierung, Wert: Die Konchylien-Sammlung der Kaiserlich- Leopoldinischen Akademie der Naturforscher	<u>Samstag, 15.06.2019</u>		
14:10–14:30	Katja WASKOW (Bonn)	Die Konchylien-Sammlung des Goldfuß Museums der Rheinischen Friedrich- Wilhelms-Universität Bonn – Pause (20 Minuten) –	09:00–09:20	Jörg PITTELKOW (Jena)	„Menschenreste aus sieben Jahrtausenden“ – Die anthropologische Sammlung der Jenaer Universität
14:50–15:10	Christina LUDWIG (Waldenburg)	„Mein kleines Museum vermag allerhand Curieuxes“ Das Naturalienkabinett der Familie Linck in Leipzig (1670–1800) – damals und heute	09:20–09:40	Simon CLAUSEN (Flensburg)	Entwicklung von Arten- und Formenkenntnis bei Lehramtsstudierenden des Faches Biologie
15:10–15:30	Torsten K. D. HIMMEL (Rottenburg am Neckar)	Johann Heinrich Linck und Johann Jakob Scheuchzer – zwei bedeutende Repräsentanten der <i>res publica litteraria</i> . Eine netzwerkanalytische Skizze	09:40–10:00	Ulrich SCHULZ (Eberswalde)	Von Humboldt bis Mielke: Gründungsgeschichte und Untergang einer naturkundlichen Sammlung vom Vormärz bis zur frühen DDR (Eberswalde 1830 – 1963) – Pause (30 Minuten) –

10:30–10:50	Frank H. HELLWIG & Kristin VICTOR (Jena)	Carl Haussknecht und seine botanischen Aufsammlungen – wie der Orient nach Thüringen kam	09:40–10:00	Marc BANDITT (Potsdam)	Jacob Theodor Klein und das Naturalienkabinett der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig
10:50–11:10	Bianca WIELAND	Dr. Karl Ellers Beitrag für den interdisziplinären Wissenschaftsdialog und die Zoologischen Sammlungen Bulgariens			– Pause (30 Minuten) –
11:10–11:30	Werner BARKEMEYER (Flensburg)	Walther Emeis (1881–1973) – Naturforscher, Pädagoge und Museumsleiter in Schleswig-Holstein	10:30–10:50	Hans-Werner GROSS (Lippstadt)	Urania Berlin – Wissenschaftspopularisierung seit 1888
		– Mittag (120 Minuten) –	10:50–11:10	Harald GROPP (Heidelberg)	Eduard Friedrich Poeppig (1798–1868) auf den Spuren von Samuel Fritz und Alexander von Humboldt – Vom Amazonas nach Leipzig ins Museum
13:30–14:30		Verleihung der Caspar-Friedrich Wolff-Medaille der DGGTB e.V. (Laudatio des Vorsitzenden & Vortrag des Preisträgers)	11:10–11:30	Michael KAASCH & Joachim KAASCH (Halle/Saale)	Humboldt und Co. – Traditionsverständnis und „große“ Namen
		– Pause (30 Minuten) –	ab 11:30 Uhr	Michael SCHMITT (Greifswald)	Schlusswort des Vorsitzenden der DGGTB e.V.
15:00–17:00		Mitgliederversammlung der DGGTB e.V.			

Sonntag, 16.06.2019

09:00–09:20	Thorid ZIEROLD (Chemnitz)	160 Jahre Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Chemnitz – Die Kraft bürgerlichen Engagements
09:20–09:40	Ulfert TSCHIRNER (Lüneburg)	„Denn ohne Sammeln rückt man nicht fort“ – Johann Daniel Taube und die Begründung des ersten Lüneburger Museums um 1790

3 Organisatorische Hinweise zur 28. Jahrestagung

Anmeldung und Tagungsgebühr

Zunächst möchten wir Sie auf die Möglichkeit der Vorabanmeldung aufmerksam machen. Der Besuch der Tagung wird wie in den vergangenen Jahren zwar auch ohne eine Anmeldung im Voraus möglich sein, Sie können uns jedoch die Planung erleichtern, wenn Sie die Gelegenheit nutzen. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung für die Teilnahme an unserer 28. Jahrestagung bis zum 31. Mai 2019 an die Geschäftsführung, entweder per E-Mail oder per Post, formlos oder mithilfe des Anmeldeformulars im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Die Tagungsgebühr für die gesamte Veranstaltung beläuft sich auf 30 Euro, der ermäßigte Tagesbeitrag (beispielsweise für Studenten und Rentner) liegt bei 15 Euro. Auch besteht wie in den vergangenen Jahren die Möglichkeit, nur an einzelnen Veranstaltungstagen teilzunehmen – hierfür fallen 10 Euro Gebühr an. Der Tagungsbeitrag kann vorab per Überweisung oder direkt vor Ort bei der Anmeldung und Registrierung beglichen werden.

Organisation vor Ort

Die Registrierung zur Tagung erfolgt im Foyer des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig*. Wie in den vergangenen Jahren ist der Museumsbesuch Teilnehmer*innen im Tagungsbeitrag inbegriffen. Die eigentliche Tagung findet im Hörsaal des Museums, im ersten Obergeschoss statt.

Im Foyer des Museums wird es einen Büchertisch geben, an dem sich ältere Ausgaben der *Verhandlungen*, der *Annals* bzw. *Jahrbücher* und weitere Publikationen unserer Gesellschaft zu einem vergünstigten Preis oder gegen eine Spende erwerben lassen. Darüber hinaus

werden auch wieder Bücher der *Basilisken-Presse* und gegebenenfalls weitere Schriften zur Geschichte der Biologiegeschichte ausliegen.

Für die Verpflegung in den Pausen ist ebenfalls gesorgt: direkt vor dem Hörsaal werden Wasser, Kaffee, Tee und Gebäck kostenfrei für alle Tagungsgäste bereitstehen. Außerdem haben Besucher in der Cafeteria des Museums, Speisen und Getränken aus einem größeren Sortiment zu erwerben.

Materialien

Der Programmflyer zur Veranstaltung ist momentan in Arbeit und wird alsbald per Rundschreiben an unsere Mitglieder versandt. Die Dokumente werden zudem – ebenso wie Neuigkeiten oder Veränderungen, welche die Tagung betreffen – über unsere Homepage abrufbar sein (→**hier**). Momentan arbeitet der Vorstand zudem an einer Zusammenstellung der Abstracts zu den einzelnen Vorträgen. Sobald alle Zusammenfassungen eingegangen und zusammengetragen sind, wird die Übersicht unseren Mitgliedern über die nächsten Mitteilungen oder per Rundschreiben (E-Mail) zugesandt. Auch diese Informationen werden Sie über unsere Webseite abrufen können.

Anreise

Mit dem Öffentlichen Nahverkehr ist das *Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig* sehr gut über die gleichnamige U-Bahn-Haltestelle mit den Linien 16, 63, 67, 66 und 68 erreichbar. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof Bonn beträgt etwa 6 Minuten. Die PKW-Reisenden möchten wir darauf hinweisen, dass es direkt am *Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig* nur sehr wenige PKW-Parkplätze gibt. Weitere Auskünfte zur Anreise kann die Bonn-

Information erteilen (Bonn-Information: Windeckstraße 1 / am Münsterplatz, 53111 Bonn, Telefon: +49 228 - 77 50 00, E-Mail: bonninformation@bonn.de)

Unterkunft

Für Mitglieder und Gäste, die noch auf der Suche nach einer Unterkunft sind, findet sich nachfolgend eine kleine Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlicher Preisklassen, die allesamt in fußläufiger Nähe zum Tagungsort liegen.

Living Hotel Kanzler
Adenauerallee 148, 53113 Bonn
Tel.: 0228 68440
Web: <https://www.living-hotels.com/hotel-kanzler-bonn/>

My Südstadt Bonn
Kaiserstraße 221, 53113 Bonn
Tel.: 0228 85450
Web: www.ameronhotels.com

Bonn Marriott Hotel
Platz der Vereinten Nationen 4, 53113 Bonn
Tel: 04922 8280500
Web: www.marriott.com

Pension Bonn Südstadt
Bonner Talweg 49, 53113 Bonn
Tel.: 0228 216699
Web: www.pension-bonn-suedstadt.de

Boarding Haus an der Heussallee
Heussallee 7-9, 53113 Bonn
Tel.: 0228 338060
Web: www.boarding-haus-heussallee.com

4 Aus der Gesellschaft

Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes wird am Sonnabend, den 15. Juni 2019 ab 15:00 Uhr im Hörsaal des *Forschungsmuseums Alexander Koenig* stattfinden. Die Einladung hierzu wird unseren Mitgliedern spätestens am 17. Mai 2019 zusammen mit dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes zugesandt.

Aktualisierung der Kontaktdaten & Jahresbeitrag 2018

Abschließend möchten wir die säumigen Mitglieder noch einmal bitten, den Jahresbeitrag von 36,00 Euro bzw. 18,00 Euro bei Ermäßigung zu begleichen. Falls Sie kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, können Sie den entsprechenden Betrag an die nachfolgende Bankverbindung überweisen:

DGGTB e.V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC: MANSDE66XXX.

Zudem besteht die Möglichkeit, den Jahresbeitrag bei der kommenden Jahrestagung vor Ort zu begleichen. Für Fragen zum Mitgliedsbeitrag können Sie sich gerne an unsere Schatzmeisterin oder die Geschäftsführung wenden.

Wir möchten Sie auch bitten, dem Vorstand Änderungen Ihrer Kontaktdaten (besonders Anschrift und E-Mail-Adresse) mitzuteilen, damit die Informationen und Buchsendungen aus der Gesellschaft Sie weiterhin erreichen können.

Herzlichen Dank im Voraus!

5 Neues vom Büchermarkt

Im ersten Quartal 2019 sind im Universitätsverlag Göttingen die *Annals of the History and Philosophy of Biology* 21 (2016) erschienen, zu denen Sie nachfolgend die bibliographischen Angaben und das Inhaltsverzeichnis finden. Darüber hinaus möchten wir auf den neuesten Band der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* von Michael Wallaschek hinweisen, sowie Christa Riedl-Dorns umfangreiche Publikation über Stephan Ladislaus Endlicher, zwei Schriften der *Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen* und den Reprint von Arnold Dodels *Ernst Haeckel als Erzieher* hinweisen.

'Stephan Ladislaus Endlicher' von Christa Riedl-Dorn



Christa Riedl-Dorn
Ein uomo universale des 19. Jahrhunderts und sein wissenschaftliches Netzwerk – Stephan Ladislaus Endlicher und seine Korrespondenz mit Wissenschaftlern seiner Zeit

(Schriften des Archivs der Universität Wien 26)

1.126 S. mit 52 Abbildungen, gebunden

Vienna University Press bei V&R unipress, Göttingen
2019

ISBN: 978-3-8471-0918-1

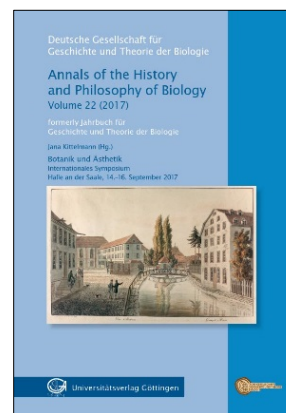
130 EUR [D] | 134 EUR [A] | 110 EUR [E-Book]

Dieser Band beleuchtet neben Endlichers Biografie und seinen unterschiedlichen wissenschaftlichen Studien die Bedeutung seines Werkes auf den Gebieten der Botanik und der Sinologie. Besondere Wichtigkeit kommt ihm bei der Gründung der Akademie der Wissenschaften in Wien 1847 zu. Seine Rolle während der Revolution von 1848 und die unterschiedlichen Gerüchte um seinen Tod bilden weitere Abschnitte des Buches. Ein Kernstück

dieses Bandes ist die textkritische Edition der gesamten im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrten Korrespondenz mit Fachgelehrten und Künstlern seiner Zeit, die mehr als 460 Briefe von 93 Absendern umfasst. Die Bearbeitung gibt Einblick in die kulturhistorische und politische Situation im Umkreis von Endlicher in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Interessenten finden im Anhang dieser *Mitteilungen* weitere Informationen und eine Bestellmöglichkeit.

Annals Band 21



Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.) **Annals of the History and Philosophy of Biology 21 / 2016**

308 Seiten, 17 x 24, Softcover

Universitätsverlag Göttingen 2018

ISSN: 1863-0197

DOI: <https://doi.org/10.17875/gup2018-1125>

26,00 EUR (Print)

→ direkt beim Verlag bestellen

→ Leseprobe [PDF]

- 1) André KARLICZEK: Die Ausnahme bestätigt die Regel, und widerlegt das Gesetz. Die Bedeutung des Abnormen für die Theorienbildung von Fortpflanzung und Entwicklung am Beispiel von Präformation und Epigenetik S. 1–27
- 2) Kerrin KLINGER & Michael MARKERT: Der Apfel als bildungshistorisches Meta-Exempel: Zum Umgang mit Naturdingen im Unterricht im langen 19. Jahrhundert S. 29–59

- 3) Michael MIELEWCZIK & Janine MOLL: Spinach in Blunderland: How the myth that spinach is rich in iron became an urban academic legend S. 61–142
- 4) Martin BATTRAN: Lamarck'sches Denken und Lamarckismus in Deutschland – eine wechselvolle Geschichte über 200 Jahre S. 143–179
- 5) Jörg SCHULZ, Jörg PITTELKOW & Uwe HOßFELD: Zur Entwicklung der Humangenetik in Deutschland in wechselnden Spannungsbereichen zwischen Politik und Pragmatismus S. 181–204
- 6) Hans-Jörg WILKE: Der Wandel der Tierillustration im Schulbuch der Naturgeschichte / Biologie (1870–1930) S. 205–245
- 7) Michael SCHMITT & Walter SUDHAUS: 60 years of Phylogenetic Symposium, a scientific meeting with a difference S. 247–308

Der erste Teil dieses Heftes befasst sich mit den zoogeographisch relevanten Leistungen des evangelischen Pfarrers Christian Lehmann (1611–1688), der im Erzgebirge geboren wurde und sein Amt mehr als ein halbes Jahrhundert lang in der Bergstadt Scheibenberg ausgeübt hat. Seit früher Jugend sammelte er auf Wanderungen durchs Gebirge Begebenheiten aus allen Bereichen von Natur und Gesellschaft und stellte sie in mehreren Manuskripten zusammen.

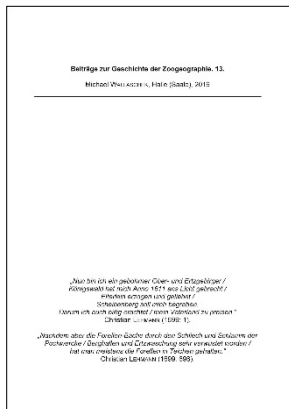
Das einzige nahe der Lebenszeit des Verfassers publizierte, dabei von seinen Nachfahren ergänzte Manuskript ist das Werk „Historischer Schauplatz derer natürlichen Merckwürdigkeiten in dem Meißnischen Ober-Ertzgebirge“ aus dem Jahre 1699. Es bietet die Möglichkeit, ein realistisches Bild von Veränderung und Zustand der Natur, z. B. auch des Waldes, des Klimas und der Gewässer, im Erzgebirge bis zum Ende des 17. Jahrhunderts zu extrahieren. Sehr wertvoll sind die vielen faunistischen Daten, die es erlaubt haben, die Verbreitung, Verteilung und Populationsgröße mehrerer Säugetierarten und einer Fischart zu rekonstruieren. Eine ganze Reihe von Angaben lässt es zu, Aussagen zum Wandel der Fauna im Erzgebirge bis Ende des 17. Jahrhunderts abzuleiten.

In den Werken von Johann Christian Daniel von Schreber (1739–1810) und Johann Samuel Halle (1727–1810) fanden sich im Zusammenhang mit Systematik und Taxonomie Hinweise auf das System der Tiere, das von dem langjährigen Danziger Stadtsekretär Jacob Theodor Klein (1685–1759) aufgestellt worden ist. Im zweiten Teil des Heftes wurden drei aus den lateinischen Originalen ins Deutsche übersetzte Naturgeschichtswerke Kleins, die erst nach dessen Ableben erschienen sind, auf zoogeographische Inhalte untersucht.

Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Wallaschek
 Agnes-Gosche-Straße 43
 06120 Halle (Saale)
DrMWallaschek@t-online.de

Zoogeographie in Werken von Lehmann und Klein



Michael Wallaschek
Christian Lehmann (1611–1688) und die Zoogeographie in „Historischer Schauplatz derer natürlichen Merckwürdigkeiten in dem Meißnischen Ober-Ertzgebirge“ | Zoogeographie in Werken von Jacob Theodor Klein (1685–1759)

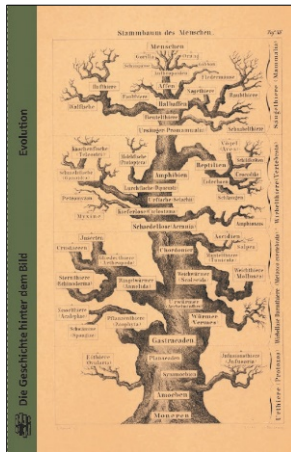
(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 13)

60 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2019

→ [Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Evolution



Uwe Hoßfeld

Evolution. Schriftenreihe „Die Geschichte hinter dem Bild“.

36 Seiten, Softcover

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Erfurt 2019

ISBN: 978-3-946939-56-6

Kostenlos

[→ direkt beim Verlag bestellen](#)

Darwins Theorien (gemeinsame Abstammung, Vervielfachung von Arten usw.) und die Herausforderungen durch die Evolutionsbiologie gehören zu den kontroversesten und faszinierendsten Themen der Biowissenschaften. Es gibt nur wenig andere wissenschaftliche Ideen, die das moderne Bild der Welt ähnlich tiefgreifend prägten und wichtige Elemente im Wandel kultureller Werte waren.

Die Evolutionsbiologie erzählt mit einer Zeitspanne von mehr als 4 Milliarden Jahren eine der interessantesten Geschichten der organischen Welt. Hier ist auch der Mensch selbst eingebunden. Evolution findet ständig statt, ohne vorgegebenen Plan, blind, zu jeder Zeit und an jedem Ort. Das macht dieses Thema so spannend und weckt die wissenschaftliche Neugier.

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld

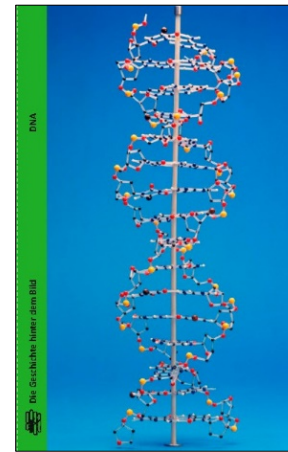
Arbeitsgruppe Biologiedidaktik

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Am Steiger 3, Bienenhaus

07743 Jena

DNA



Uwe Hoßfeld

DNA. Schriftenreihe „Die Geschichte hinter dem Bild“.

36 Seiten, Softcover

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Erfurt 2019

ISBN: 978-3-946939-50-4

Kostenlos

[→ direkt beim Verlag bestellen](#)

Das menschliche Genom umfasst 3,2 Milliarden Gen-Buchstaben (aus den Basen Adenin, Cytosin, Thymin und Guanin bestehend). Dieser „Buchstabentext“ würde summarisch etwa 3000 Bücher füllen (jedes Buch mit 1000 Seiten à 1000 Buchstaben pro Seite). Zum Erstaunen der Genetiker beinhaltet das menschliche Genom aber nur 20000 bis 25000 Gene; kaum mehr als das eines Fadenwurms (Caenorhabditis elegans hat etwa 19000 Gene). Würde man schließlich alle 46 DNA-Fäden, welche in einem Zellkern auf die Chromosomen verteilt sind, aneinanderreihen, dann wäre dieser Faden in etwa zwei Meter lang, aber nur winzige zwei Nanometer (0,000002 mm) im Durchmesser. Der DNA-Faden ist somit eine Aneinanderreihung der Bausteine A, C, T und G.

Mehr als 65 Jahre nach der bahnbrechenden Entdeckung von Watson und Crick scheint es, dass weltweit kaum eine kriminalistische Fernsehserie wie „Navy CIS“ oder „Medical Detectives“ mehr ohne DNA-Analysen und Forensiker auszukommen scheint, diskutieren Verbraucherschützer mit Politikern und der Bevölkerung über genveränderte Lebensmittel und den damit einhergehenden Folgen, stellt die aktuelle Tagespresse mittels DNA

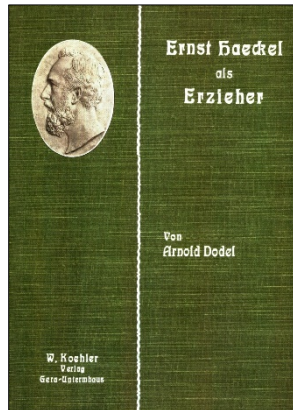
aufgeklärte Verbrecher in aller Breite vor oder diskutieren Mediziner und Ethiker über Klontechnik.

Die DNA und das mit ihr transportierte „Bild der Doppelschraube/Doppelhelix“ ist als Phänomen aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Eine Suchanfrage nach dem Stichwort „DNA“ bei Google ergab am 4. Oktober 2018 über 568.000.000 Suchergebnisse!

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld
Arbeitsgruppe Biologiedidaktik
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Am Steiger 3, Bienenhaus
07743 Jena

Arnold Dodel: Ernst Haeckel als Erzieher



Karl Porges, Uwe Hoßfeld, Thomas Hoppe (Hg.)

Arnold Dodel: Ernst Haeckel als Erzieher.

Nachdruck mit Anmerkungen.

96 Seiten, 6 Abbildungen, Softcover, W. Koehler

Verlag Gebr. Frank Gera 2019

ISBN: 978-3-00-061230-5

9,95 Euro

[→ Leseprobe \(Vorwort und Anmerkungen\)](#)

Das Buch Ernst Haeckel als Erzieher ist aus drei Gründen lesenswert. Erstens lebte Ernst Haeckel (1834–1919) zu einer Zeit, in der Bildung und Erziehung durch konzeptionelle Überlegungen und praktische Umsetzungen vermehrt ins Bild der Öffentlichkeit rückten. Zweitens arbeitete und lehrte er in Jena an einem Ort, wo entsprechende Fragen über die Bildung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen innovativ beantwortet

wurden, neue Konzepte entstanden und sich wissenschaftliche Disziplinen entwickelten. Dabei wirken diese zur Zeit Haeckels angestoßenen Entwicklungen bis in die heutige Zeit hinein, sodass von Traditionslinien in der Thüringer Bildungslandschaft gesprochen werden kann. Drittens – und das ist das Entscheidende – steht mit Haeckel selbst eine Lehrperson im Fokus, die mit wegweisenden Ansichten und Erkenntnissen als Multiplikator polarisierte sowie einen bedeutenden Einfluss auf die nachfolgenden Generationen und damit die Naturwissenschaften sowie die gesellschaftlichen Verhältnisse ausübte. Schließlich ist Haeckel als Hochschullehrer mit 96 gehaltenen Semestern an der Spitze der Lehrkräfte der Salana (Friedrich-Schiller-Universität Jena) bis heute zu finden.

Anschrift der Verfasser

Dr. Karl Porges & Prof. Dr. Uwe Hoßfeld
Arbeitsgruppe Biologiedidaktik
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Am Steiger 3, Bienenhaus
07743 Jena

Dr. Thomas Hoppe
Stadt Gera
Museum für Naturkunde Gera
Nicolaiberg 3

6 Veranstaltungshinweise

Ausstellung mit Begleitprogramm ‚Haeckel on stage in Jena‘

Datum: 5. April – 8. September 2019

Ort: Stadtmuseum Jena, Markt 7 · T: 03641-498261 · www.stadtmuseum-jena.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10–17 Uhr / Do 15–22 Uhr / Sa, So 11–18 Uhr

Führungen nach Anmeldung unter: bildung-stadtmuseum@jena.de

oder: www.stadtmuseum-jena.de

Der Zoologe und Evolutionsbiologe Ernst Haeckel (1834 –1919) zählte zu den bekanntesten und einflussreichsten, aber auch zu den umstrittensten Gelehrten, die um 1900 in Jena wirkten. Er setzte sich aktiv für die Popularisierung seiner Wissenschaftsdisziplin ein und trug entscheidend zur Verbreitung und Weiterentwicklung der Evolutionstheorie von Charles Darwin bei. Haeckel, der seit 1861 in Jena lebte, hatte 44 Jahre lang den Lehrstuhl für Zoologie an der Jenaer Universität inne.

Ernst Haeckel kann durchaus als Popstar des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden. Davon zeugen nicht nur über 700 Publikationen und seine weltweiten Korrespondenzen. Vor allem junge Studenten waren von seinen erfolgreichen „Darwin-Vorlesungen“ beeindruckt und kamen zahlreich in die Saalestadt. Die Jenaer Universität stieg rasant zu einem Mekka der Zoologie in Europa auf.

Mit der Universität, der Stadt und der Natur des Saaletals eng verbunden, traf Haeckel in Jena auf Gleichgesinnte, die ihn anregten und förderten, aber auch auf scharfe Kritiker seiner Person. Die Ausstellung wirft einen Blick auf Haeckels Lebens- und Arbeitsumfeld und legt die Beziehungen des streitbaren Naturforschers und Bestsellerautors zu Freunden, Kollegen, Familienangehörigen und auch Kritikern offen.

Schauen Sie hinter die Kulissen und erhalten Sie einen unzensurierten Einblick in die Höhen und Tiefen im Leben des berühmten „Jenensers“. Mit Ihrer Eintrittskarte lernen Sie nicht nur Ernst Haeckels ganz persönliches Umfeld

und die Prominenz Jenas kennen, sondern erleben den gefeierten und angefeindeten Popstar Ernst Haeckel live „on stage“.

Begleitprogramm

- | | |
|---------------------------------|---|
| Do, 11.04.2019
(19 Uhr) | Biologie und Politik. Ernst Haeckel, der Gegenpapst aus Jena Vortrag von Uwe Hoßfeld |
| Do, 25.04.2019
(19 Uhr) | Gesinnungsgenosse und Schicksalsbruder. Ernst Haeckels Freundschaft mit Carl Gegenbaur Vortrag von Jens Pahnke |
| Fr, 24.05.2019
(ab 17 Uhr) | Museumsnacht mit Ernst Haeckel. Lassen Sie sich beGEISTern! |
| Do, 6.06.2019
(19 Uhr) | Ein Zoologe auf Pflanzenpirsch. Ernst Haeckel und die Botanik Vortrag von Jens Pahnke |
| Sa, 08.06.2019
(14 – 17 Uhr) | Zwischen Schweizerhöhe und Haeckelstein. Auf Ernst Haeckels Spuren im Jenaer Forst Exkursion (max. 25 Personen) mit Jens Pahnke Start: 14 Uhr Villa Medusa (Berggasse 7); Ende: 17 Uhr Haeckelstein. Die Karten sind im Vorfeld an der Museumskasse erhältlich. |
| Do, 04.07.2019
(19 Uhr) | Ernst Haeckel und sein Jenaer Umfeld. Orte, Menschen, Begegnungen Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Christian Molitor |
| Do, 11.07.2019
(15 Uhr) | Haeckel von allen Seiten Feriennachmittag mit Kreativprogramm |
| Do, 15.08.2019
(15 Uhr) | GEISTreiche Führung Ernst Haeckel führt nach 100 Jahren persönlich durch seine Ausstellung |
| Do, 05.09.2019
(19 Uhr) | Stammtisch, Stammbaum, Propaganda. Science goes pop Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Peter Bornschlegell |

Studienkurs ‚Imaginarien der Kraft: Kunst, Literatur, Wissenschaft‘

Datum: 29. September – 3. Oktober 2019

Organisation: DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“

Ort: Warburg-Haus, Hamburg

Bewerbungsschluss: 20. Mai 2019

Kontakt: imaginarien.der.kraft@uni-hamburg.de

Sowohl aus historischer als auch aktueller Perspektive ist der Begriff „Kraft“ mit unterschiedlichsten Konzepten und Vorstellungen verknüpft: *dynamis*, *energeia*, *vis*, *virtus*, *potentia*, *impetus*, (Ein-)Bildungskraft, Lebenskraft, Triebkraft, Überzeugungskraft, (über-)natürliche Kräfte oder psychische Energie sind nur einige prominente Namen der Kräfte, die sowohl in wissenschaftlichen als auch populären Zusammenhängen bemüht wurden und dort nach wie vor virulent werden. Dabei sind polare Vorstellungen von Bewegung und Stillstand, Nähe und Distanz, Aktion und Reaktion, Reiz und Wirkung, Affekt und Kontrolle bei weitem nicht die einzige Form der Annäherung, mithilfe derer man die Kräfte seit der Antike in und jenseits der Disziplinen reflexiv in den (Be-)Griff zu bekommen versucht. Auch in den Künsten und der ästhetischen Theorie nehmen Kraft-Vorstellungen einen zentralen Stellenwert ein. Folgt man beispielsweise Christoph Menke, bildet die Kraft das Fundament einer anthropologischen Ästhetik, die sowohl die ‚Natur‘ des Menschen und dessen subjektives (Ausdrucks-)Vermögen als auch dessen künstlerisches Schaffen im Sinne eines ‚Spiels dunkler Kräfte‘ auslotet. Über die Art und Weise, wie der Begriff und eine programmatische Ästhetik der Kraft geschichtlich entfaltet und in konkrete literarische und künstlerische Formen übersetzt wird, ist damit allerdings noch wenig gesagt.

Der Studienkurs widmet sich daher zum einen den verschiedenen Kraft-Vorstellungen, die sich in den Künsten, der Literatur und anderen Wissensfeldern beobachten lassen. Reflektiert werden soll in diesem Zuge insbesondere deren Verhältnis zu naturphilosophischen bzw.

naturwissenschaftlichen Kräftelehren in ihren jeweiligen historischen Ausprägungen. Auf der Suche nach Verbindungslinien und Bruchstellen unterschiedlicher Vorstellungs- und Denkmuster in Wissenschaften und Künsten stehen dabei beispielsweise Modelle von Steuerung und Lenkung, Verschwendung und Balance, Freisetzung und Einhegung zur Debatte. Zum anderen beschäftigt sich der Studienkurs mit der künstlerischen und literarischen Darstellung der Kraft, die als solche eben nur anhand ihrer Effekte sinnlich wahrnehmbar zu werden vermag. Ausgehend davon soll auch der Frage nachgegangen werden, wie das Spannungsverhältnis zwischen dargestellter Kraft und Kraft der Darstellung zu bewerten ist. Wie werden Kräfte medial inszeniert, in welchen Formen und Farben werden sie zur Geltung gebracht und welche Affekte und Effekte erscheinen im Rahmen ihrer Produktion und Rezeption als maßgeblich?

Organisiert wird der Studienkurs, der vom 29.09. bis zum 03.10.2019 im Warburg-Haus stattfindet, von der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“ (Universität Hamburg). Im Studienkurs sollen neben gemeinsamen Bild-, Text- und Objektanalysen vor allem die Arbeiten der Teilnehmer*innen im Vordergrund stehen. Dementsprechend werden Projektpräsentationen von gemeinsamen Diskussionseinheiten im Plenum komplementiert und durch eine Keynote sowie eine Exkursion abgerundet. Der Studienkurs richtet sich vornehmlich an fortgeschrittene MA-Studierende und Promovierende der Kunstgeschichte, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie der Wissen(schaft)s-geschichte, deren Forschung an die oben formulierten Interessensgebiete und Fragestellungen zum Begriffs- und Darstellungsspektrum der Kraft anschließt. Die Arbeitssprache ist Deutsch, die Projektpräsentationen können im Einzelfall aber auch in englischer Sprache erfolgen. Bewerbungen mit Projektskizze (max. 1½ DIN A4-Seiten) sowie Angaben zum wissenschaftlichen Lebenslauf sollten bis zum 20.05.2019 an imaginarien.der.kraft@uni-hamburg.de erfolgen. Fahrt- und Aufenthaltskosten können aller Voraussicht nach übernommen werden.

Anlagen

- 1 Plakat zur 28. Jahrestagung der DGGTB [PDF]
- 2 Anmeldekarte für die 28. Jahrestagung der DGGTB [PDF]
- 3 Flyer 'Stephan Ladislaus Endlicher' von Christa Riedl-Dorn [PDF]
- 4 Die Geschichte hinter dem Bild – Evolution [PDF]
- 5 Die Geschichte hinter dem Bild – DNA [PDF]
- 6 Flyer *Haeckel on Stage* [PDF]

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

apl.Prof.i.R. Dr. Michael Schmitt, FLS, Ernst-Moritz-Arndt-Universität,
Allgemeine & Systematische Zoologie, Loitzer Str. 26, 17489
Greifswald

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena
Dr. Karl Porges, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum
Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 160,
53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität
Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaefsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.
